

Mata Hari

niô stellt in dieser performativen Bewegungstheaterproduktion der orientalischen Nackttänzerin *Mata Hari* den Menschen *M'greet* (Magarete Gertrud Zelle) gegenüber.

Zum ersten Mal stellt eine Biographie die Grundlage einer Bewegungstheaterproduktion von niô dar.

Im Gegensatz zu früheren Produktionen, die als Ausgangspunkt dramatische Texte hatten, liegt in *Mata Hari* & *M'greet* die Fiktionalität nicht in der literarischen Vorlage, sondern in der Figur. Mata Hari ist ein Kunstprodukt (eine Kunstfigur) und ein gesellschaftliches Phänomen.

Mata Hari & *M'greet* ist die Bilderfolge zum Leben einer Frau, die aus dem Kleinbürgertum der holländischen Provinz stammend am Beginn des 20. Jahrhunderts zur gefeierten Tänzerin und berühmtesten Kurtisane Europas aufstieg. Im Ersten Weltkrieg wird sie von einem französischen Militärgericht als deutsche Spionin zum Tode verurteilt und hingerichtet. Mata Hari, geboren als Margaretha Geertruida Zelle, ist einer der großen Mythen des letzten Jahrhunderts.

niô stellt in dieser Produktion der Kunstfigur Mata Hari den Menschen *M'greet* gegenüber. Die spärlichen biographischen Daten stellen die Eckpunkte einer verdichteten Bildersammlung dar. Zwischen den wenigen historischen Fakten spinnt niô ein Netz an Assoziationen, die nicht den Anspruch einer historischen Aufarbeitung erheben, sondern den Mythos Mata Hari in den Mittelpunkt stellen. Wie in anderen niô – Arbeiten verläuft die Erarbeitung der einzelnen Bilder prozessorientiert.

niô - Selbstdarstellung

niô versteht sich als künstliches Produkt, als Label, das vom Ausgangspunkt Materialtheater spartenübergreifend je nach Produktion Inhalte schwerpunktmäßig mittels unterschiedlicher künstlerischer Ausdrucksformen darstellt. Durch die bildnerischen Wurzeln im Materialtheater hat in der konzeptionellen Vorarbeit auch der menschliche Körper Materialstatus.

In der ersten Probenphase wird dieses Konzept dann dramatisch umgesetzt, wobei ein bewusst konstruierender schauspieltechnischer Zugang sich an der Brechtschen Arbeitsweise orientiert und Bilder über Hilfstätigkeiten erarbeitet.

Dabei wird ein Interpretationsspielraum rund um die Figuren vom Text befreit und der analysierte Rhythmus der Figuren in den neuen Kontext eingepasst.

Ästhetisch stark beeinflusst wird diese Bilderarbeit durch das pure oder rituelle Theater eines Antonin Artaud bzw. Jerzy Grotowski. Deren Konzepte, von Psychodrama und weltliche r Mystik geprägt, sind als „grausames, heiliges, ekstatisches Theater“ weder belehrend noch unterhaltend, sondern auf Offenbarung der Existenz gerichtet. Es ist ein totales Theater mit Aktionen, Happenings, Tanz und Gesang unter Verzicht auf äußere Mittel.

niô verwendet in der Theaterarbeit rein formal diesen rituellen, oft schockierenden Akt der Selbsterforschung, der Exzess, Provokation und Trance mit einschließt.

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile

niô (Richard Hartenberger und Michaela Rischka) versteht sich als Kollektiv.

Die künstlerische Arbeit lässt sich dadurch nicht im Sinne des klassischen Sprechtheaters auf einzelne FunktionsträgerInnen (Regie, Schauspiel, Dramaturgie, etc.) aufteilen, sondern hängt von der jeweiligen Produktion ab.

Biografische Notizen

Margaretha Geertruida Zelle/ Mata Hari wird am 7. August 1876 in Leeuwarden, Holland geboren. Eine glücklose Ehe mit einem wesentlich älteren Kolonialoffizier führt sie nach Java und Sumatra, wo sie mit indonesischem Tanz in Berührung kommt.

Nach ihrer Rückkehr und Scheidung reist sie nach Paris, wo sie als orientalische Nackttänzerin Mata Hari zum Star des „Tout Paris“ avanciert. Mata Hari tritt in Wien, Madrid, Monte Carlo und Mailand auf. Doch der Erfolg ist von kurzer Dauer. Während des Ersten Weltkriegs unterhält Mata Hari Kontakte mit den Geheimdiensten von Frankreich, Deutschland und England.

1917 wird sie vom französischen Militärgerichtshof des Hochverrats für schuldig befunden und am 15. Oktober in Vincennes bei Paris mit einundvierzig Jahren hingerichtet.

Richard Hartenberger geboren 1972 in Wien; Figurentheater Lilarum (Puppenspiel, Dramaturgie, Ausstattung); Burgtheater (Regiehospitantz); auf Grund/Schikaneder (Produktion, Ausstattung); niô seit 1999.

Michaela Rischka geboren 1969 in Wien; zwischen 1988 und 2000 Engagements bei verschiedenen Figuren- und Kindertheatergruppen; Parallel dazu private Schauspielausbildung und eine Vielzahl an Tanz- und Bewegungsworkshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten (u.a. bei Rosalia Chladek und Carlotta Ikeda); seit 1997 niô – Produktionen.

niô – Kontakt: Michaela Rischka, 1070 Wien, Siebensterngasse 30/20
☎ +43 676 709 16 39 ✉ mail@nio.at 🌐 www.nio.at